



Fano PX-6 Faded Tea und PX-6 Natural

Eine Non-Reverse Firebird mit ihrer eigenwilligen Optik rangiert in der Beliebtheitskala der Gitarristen sicherlich nicht in den vorderen Regionen, wo sich Stratocaster und Les Paul tummeln. Irgendwie hat sich selbst ihre „umgedrehte“ Schwester eher als die „normale“ Form in den Köpfen vieler Gitarristen festgesetzt, und wenn wir ehrlich sind, dann fristet selbst diese verbreitetere Variante eher das Dasein eines Gitarren-Underdogs.

Von Alexander Heimbrecht

Wobei ich zugebe, dass das alles Geschmacksache ist. Warren Haynes scheint die Form zu gefallen, sonst würde er sicherlich keine mit auf Tour nehmen und diese regelmäßig spielen. Aber wenn Dennis Fano mit dem Vintage-Schmelztiegel-Approach daherkommt und „seine“ Version der Firebird präsentiert, wird es für mich aufregend und der Puls beschleunigt sich ein wenig. Mit seinen durcheinandergeschüttelten Rezepturen zieht er mich ein ums andere Mal in seinen Bann und ich kann nicht umhin zuzugeben, dass mich seine Gitarren begeistern können. Weil er eben nicht nur willkürlich die Bestandteile von Gibson, Fender, Gretsch und Rickenbacker zu einer neuartigen Melange zu vermengen in der Lage ist, sondern seine Ideen stets zu Instrumenten führen, die nicht nur den Geist der alten atmen, sondern gleichzeitig eine eigene Handschrift mitbringen. Sein Ansatz besteht auch nicht darin, eine Gitarre zu bauen, die wie eine Fender aussieht und wie eine Gibson klingt oder umgekehrt. Nein, eine Fano klingt immer eigenständig und gemäß dem Fano'schen Credo so, wie es das Ergebnis eines Ge-



dankenaustausches zwischen den Gitarrenbauern der großen amerikanischen Hersteller in den 1950er Jahren sein hätte können. Neuer Ton im alten Gewand, könnte man sagen – nicht nach vorne gerichtete Zukunftsvision, dafür retrospektive Vergangenheits-Fiktion. Dass die Gitarren dann allesamt im Relic Finish auftreten, erscheint nicht nur zulässig, sondern fast schon zwingend logisch. Die mittlerweile unter der Ägide der Premier Builders Guild gefertigten Instrumente vermögen konzeptionell und klanglich ebenso zu überzeugen wie qualitativ. Sie beeindrucken mit den besten Komponenten und einem durch die Bank außerordentlich hohen Fertigungsstandard. Es lässt tief blicken, wenn bereits mehrere deutsche Händler ihrer Klientel voller Begeisterung Fano-Gitarren offerieren. Für uns Kunden stellt diese Sortimenterweiterung eine echte Bereicherung dar.

Optik und Haptik

Wie eingangs erwähnt, haben wir es mit zwei Feuervögel-inspirierten Gitarren zu tun, die Gene unterschiedlicher Modelle in sich vereinen: Kopfplatte mit sechs links angeordneten Kluson-style Mechaniken, die Mahagoniausführung mit Ahorndecke (wenn auch im Vergleich zur Les Paul sehr dünn gehalten) und einem eingeleimten Hals, und die Korina-Lady mit geschraubtem Hals. Die übrige Ausstattung besteht aus zwei Weltklasse-Humbuckern des Pickup-Hexers Jason Lollar und der State-of-the-Art Hardware von Tone-Pros. Man ahnt, dass hier Großartiges entstanden sein könnte, wenn man weiß, mit welcher schlafwandlerischer Sicherheit Dennis seine Zutatenliste zu immer wieder neuen gitarristischen Feinschmeckermenüs zu komponieren versteht. Die Hälse, stramm dimensioniert und von jeglichem Lack verschont, machen das Spielen zum Vergnügen, und es „flutscht“ im wahrsten Sinne des Wortes. Auch die dezente, aber ergonomisch äußerst effiziente Konturierung



DETAILS

Hersteller: Dennis Fano – Premier Builders Guild

Modell: PX-6 Natural

Herkunftsland: USA

Hals-Korpus-Verbindung: geschraubt

Korpus: Black Korina

Hals: Black Korina (extra leicht)

Griffbrett: Palisander

Mensur: 24.75"

Griffbrettradius: 10"/16" Compound

Halsprofil: Late 50s Round Back, C-Form

Bünde: 22

Bundmaterial: Jescar 6105

Sattel: Graphtech Tusq/1.687" XL

Lackierung: Nitro Natur

Mechaniken: Gotoh Kluson vernickelt

Brücke: TonePros Tune-O-Matic vernickelt

Saitenhalter: Stoptail Piece vernickelt

Tonabnehmer: 2 x Lollar Imperial Humbucker

Elektronik: 3-Weg-Toggle, 1 x Volume, 1 x Tone

Gewicht: 2,96 kg

Zubehör: G&G Custom Hardshell Case

Besonderheiten: Lack und Hardware geaged, besonders leichtes dunkles Korina

Preis: 3.290 Euro

Modell: PX-6 Faded Tea

Herkunftsland: USA

Hals-Korpus-Verbindung: eingeleimt

Korpus: Mahagoni mit Ahorndecke

Hals: Mahagoni

Griffbrett: Palisander

Mensur: 24.75"

Griffbrettradius: 10"/16" Compound Radius

Halsprofil: Late 50s Round Back, C-Form

Bünde: 22

Bundmaterial: Jescar 6105

Sattel: Graphtech Tusq/1.687" XL

Lackierung: Nitro Natur

Mechaniken: Gotoh Kluson vernickelt

Brücke: TonePros Tune-O-Matic vernickelt

Saitenhalter: Stoptail Piece vernickelt

Tonabnehmer: 2 x Lollar Imperial Humbucker

Elektronik: 3-Weg-Toggle, 1 x Volume, 1 x Tone

Gewicht: 3,14 kg

Zubehör: G&G Custom Hardshell Case

Besonderheiten: Lack und Hardware geaged, geriegelte Ahorndecke

Preis: 3.790 Euro

www.proguitar.de

www.fanoguitars.com



der Korpusse macht das Spiel zum Vergnügen, ganz anders als bei einem Riesenbrett vom Schläge einer „richtigen“ Firebird oder gar einer Explorer.

Akustik

Auch wenn beide optisch am Feuervogel angelehnt sind, so ist ihr Sound doch sehr mit dem Attribut fenderesque zu beschreiben, wenngleich beide Instrumente über erstaunlich viel „Luft“ und Transparenz verfügen. Dazu trägt sicherlich neben den Weltklasse-Tonwandlern aus dem Hause Lollar die Qualität bzw. die Dichte der verbauten Hölzer bei, denn beide Gitarren sind, vor allem wenn man die Größe ihrer Korpusse berücksichtigt, ausgesprochene Leichtgewichte. Der traditionelle LP-Spieler wird die getrennten Regeleinheiten je Pickup vermissen, während ich eher mit der Mastervolume/Mastertone-Kombination glücklich bin. Ich bin mir nicht sicher, welche der beiden Schwestern mir nun besser gefällt, die samtig dahinsäuselnde Blondine mit der Ahorndecke oder das rustikal zupackende Weib aus Korina. Das ist eine schwierige Frage, denn beide Damen machen richtig Spaß – hier der morbide Charme einer etwas in die Jahre gekommenen Aristokratin, dort die rustikale Kraft der Landfrau. Auf den ersten Blick ist es kurios, wie nahe die Mahagoni-Version klanglich an eine gute Les Paul heranreicht. Bei näherer Betrachtung wird es jedoch schnell nachvollziehbar: Hölzer, Konstruktion und Hardware entsprechen dem Bauprinzip einer Paula, nur die dünnere Ahorndecke weicht vom Gewohnten ab. Das Federgewicht aus Korina hält mit sensationeller Projektion dagegen. Das Mittenspektrum dieses Klangholzes

lässt den Sound durch den Mix gleiten wie ein heißes Messer durch Butter. Doch die Klangqualitäten der Gitarre auf Durchsetzungskraft zu beschränken, würde ihr bei Weitem nicht gerecht. Gewiss, sie klingt nicht so elegant wie ihre Schwester, aber wollte Rock'n'Roll jemals elegant sein? Mitnichten, und von daher scheinen mir die rotzigen Mitten und knorrigten Bässe eher wie gemacht für zünftige erdige Rockmusik. Es bleibt Geschmacksache, an wen man denn nun sein Herz verschenken möchte, doch es ist gewährleistet, dass man eine gute Wahl treffen wird. Beide Gitarren klingen so gut, wie sie sich anfühlen, und das ist schon mehr als die halbe Miete. Wenn sie dazu noch optisch gefallen, dann hat man quasi die Vollbedienung, und so einen „Sechser im Gitarren-Lotto“ findet man wahrlich nicht an jeder Ecke.

Fazit

Ich kann Ron Mehl nur beipflichten, bei Fano handelt es sich um eine der wenigen neuen Gitarrenmarken, die erfrischende Originalität mit herausragendem Ton verbindet. Wie viele Gitarren Dennis Fano und die Premier Builder Guild fertigen, kann ich nicht sagen. Aber alles, was ich bisher in den Händen hatte, war fertigungstechnisch und spielerisch ganz großes Kino. Es zeigt sich au-

ßerdem, dass die Umstrukturierung und das Arbeiten unter der Premier Builders Guild Synergien ermöglicht und neue Potenziale freisetzt, die ein ohnehin gelungenes Produkt nochmals ein ganzes Stück nach vorne bringt. Kurz gesagt, wer etwas Ausgefallenes sucht, das dabei alt aussieht und traditionellen Klangmustern verpflichtet ist, der kommt an Fano vermutlich nicht vorbei. ■



Anzeige

The Boutique Guitar & Amplifier Custom-Shop!

musikmesse
Halle 4.0 Stand B75



PROGUITAR